

Geburtstag Vaclav Havel

Menschen, die für Freiheit eintreten, haben Gott auf ihrer Seite. Die Bibel ist sich da ganz sicher: 10 Gebote gab Gott seinem Volk mit auf den Weg. Auf den Weg aus der Sklaverei in Ägypten – hin zu einem Leben in Freiheit. Wie eine Überschrift über die 10 Gebote liest es sich, wenn Gott sagt: „Ich bin der HERR, Dein Gott, der ich Dich aus der Knechtschaft befreit habe.“

An einen von diesen Menschen, die für Freiheit eintreten, denke ich heute. Vaclav Havel. Sein Leben war bestimmt von dem Eintreten für die Freiheit. Seinen 75. Geburtstag heute vor einem Jahr konnte er noch erleben. Am 18. Dezember, nur wenige Wochen danach, starb er nach langer Krankheit und wurde in seiner Heimatstadt Prag mit einem Staatsakt geehrt.

Der tschechische Schriftsteller und Politiker – heute wäre er 76 Jahre alt geworden. „Prediger der Versöhnung“ nannte ihn ein deutsches Nachrichtenmagazin.

Ich weiß nicht, ob er an Gott geglaubt hat. Aber wie kein tschechischer Politiker vor ihm setzte er sich für die Aussöhnung mit den Deutschen ein, die nach 1945 aus Böhmen und Mähren vertrieben wurden als quasi Hitlers letzte Opfer. Viele seiner Landsleute kritisierten Havel dafür. Er aber ließ sich nicht beirren. Überhaupt hatte Havel immer nach seinem Gewissen und seiner Überzeugung gehandelt und sich nicht von gesellschaftlichen Erwartungen an ihn leiten lassen. Dieser rote Faden zieht sich durch sein gesamtes Leben.

Geboren 1936 in Prag als Sohn einer großbürgerlichen Familie, die 1948 enteignet wurde, konnte Vaclav Havel aus politischen Gründen keine weiterführenden Schulen besuchen, auch ein Studium blieb ihm verwehrt. Als kleiner Bühnenarbeiter in zwei Prager Theatern versuchte er sich als Theaterautor und veröffentlichte Artikel in Theaterzeitschriften. Als Mitglied des Schriftstellerverbandes kritisierte er die kommunistische Führung des Landes, insbesondere die willkürliche Zensur von Theaterstücken.

Nach der Niederschlagung des Prager Frühlings 1968 durch sowjetische Panzer geriet Havel immer mehr mit dem Regime in Konflikt und wurde zum Mitbegründer der Bürgerbewegung „Charta 77“. Insgesamt fünf Jahre verbrachte Havel in Gefängnissen, 1989 im Januar wurde er erneut inhaftiert.

Doch 1989 wurde zum Jahr der „Samtenen Revolution“. Der Wille der Bevölkerung war stärker als die Machthaber. „Havel na hrad!“ riefen sie damals – „Havel auf die Burg“, den Hradschin, das Zentrum der Macht, oberhalb von Prag. Noch im Dezember wurde Vaclav Havel zum Präsidenten des Landes gewählt. Und er blieb es bis zum Jahre 2003.

Mir wird anhand seines Lebens deutlich: Es lohnt sich, im Leben nicht zu resignieren angesichts von erdrückenden Problemen. Unfreiheit ist ein Zustand, den kein Mensch gezwungen ist, hinzunehmen. Und ich bin mir sicher: Menschen, die für Freiheit eintreten, haben Gott auf ihrer Seite.